

SP Einsiedeln nominiert Antoine Chaix

Parteiversammlung der SP Einsiedeln vom 2. Dezember im Zeichen der Nationalratswahlen 2023

Budget und nationale Wahlen standen im Zentrum der Versammlung im Restaurant Biergarten Einsiedeln.

SP Parteipräsident Johannes Borer eröffnete trotz bester WM-Spielzeit Schweiz – Serbien vor interessiertem Parteipublikum pünktlich um 19 Uhr die Versammlung und übergab das Wort sofort dem umtriebigen Säckelmeister Andreas Kuriger.

Böse Überraschung beim Finanzausgleich

Dieser präsentierte gewohnt seriös die nüchternen Zahlen: Der erwartete Ertragsüberschuss von 10,3 Millionen Franken entsteht vor allem durch die kantonale Neueinschätzung der Bezirksimmobilien, so wird das Areal Einsiedlerhof allein um 6 Millionen aufgewertet, dazu kommt unter anderem eine Corona-Entschädigung des Bundes für das

Spital Einsiedeln mit 350'000 Franken und vom Verkauf Kindergarten Nordstrasse grüsst ein Mehrertrag von 200'000 Franken.

Belastet wird das Bezirksbudget durch die Nachkalkulation im Finanzausgleich: rund 7 Millionen Franken müssen an die Kasse des Kantons rückgeführt werden. Wegen höherer Pensionskassenaufwendungen steigert sich der Personalaufwand um 5 Prozent, für rund 2 Millionen Franken soll 2024 das Grundstück Schule Nordstrasse saniert werden. Zudem fließen weniger Steuereinnahmen von den juristischen Personen, erwartet etwa 4 Millionen effektiv sind es 2 Millionen Franken. So wird mit 60 Millionen Franken Eigenkapital ein Defizit von rund 2 Millionen veranschlagt, der Steuerfuss wird auf 220 Prozent belassen. Einsiedeln bleibt in einer Investitionsphase, die Ende der 20er-Jahre in 3 Millionen Schuldzinsen von etwa 100



Mit Zeichnungen seinen Weg und seine Ziele aufgezeigt: Antoine Chaix, SP-Kandidat für die Nationalratswahlen 2023. Foto: SP

Millionen Franken Fremdkapital münden wird.

Nomination von Antoine Chaix

Das hatte wohl keine Parteiversammlung je gesehen: Der Kan-

didat stellt sich vor einen Flipchart und zaubert mit wenigen Strichen Landschaften, Stadtansichten, Gebäude, Tiere, Karikaturen und vieles mehr auf die Papierflächen, um seinen Wer-

degang, seine politischen Überzeugungen und seine Ziele darzustellen. Der überaus talentierte Einsiedler Arzt Antoine Chaix präsentierte so durchaus witzig seinen Weg von Genf über Zürich nach Einsiedeln und sein politisches Ich als 1.-August-Vulkan (mit etwas langer Zündschnur), aus dem Solidarität in globalem Sinne (als Vorstandsmitglied bei «Médecins Sans Frontières»), Toleranz (als Hausarzt weiss er, dass es so viele Schattierungen und Meinungen wie Menschen auf der Welt gibt) und Leidenschaft für die Schweizer Demokratie sprühen.

Profilert durfte er sich kantonal und national während der Corona-Pandemie gegen die Spaltung in der Gesellschaft frei äussern, da es eben nicht bloss Schwarz und Weiss, sondern auch Grautöne gebe. Sein Gestaltungswille gehört klar der Gesundheitspolitik: Hier zeichnet er einen Dampfkochtopf vor dem Bersten, mit dem po-

litischen Kostendeckungspaket oben drauf. Dies entspreche dem deutschen Ansatz mit einem Globalbudget in der Verantwortung der Ärzte, was erwiesenermassen ein untauglicher Regulierungsmechanismus mit überblähtem Kontrollapparat sei.

Heizflammen sind unter anderem die hohe Qualität der Dienstleistungen, die hohe Erwartungshaltung in der Gesellschaft an die Medizin, die hohen Pharma-Preise und vieles mehr.

Zum Schluss zeichnet sich Antoine Chaix selbstironisch als Kamel im Rennen mit den Rennpferden ins Bundeshaus nach Bern, beladen mit seiner Erfahrung, belastbar und ausdauernd, gestärkt mit seiner Frau als Trumpfkarte im Ärmel und unterstützt im Wahlkampf vom Dinosaurier Walti Schönbachler. Er wird mit Applaus nominiert, fürwahr, der Abend hat an Unterhaltungswert das WM-Spiel bei nahe übertroffen.